

Für kollegiale Rückkopplungen zu Predigtmanuskripten bieten sich folgende drei bzw. vier Dimensionen an:

1. Zu Wirkungen allgemein

- Welche Wirkung(en) nehme ich bei mir als Hörer:in dieser Predigt wahr, die mir vorerst nur als gelesener Text begegnet?
Hinweis: Für die Wirkungen in mir trage ich die Verantwortung ...
- Was (möglichst) genau ist der textliche Auslöser für diese Wirkung(en)?

2. Zum Konzept

- Wie sehr scheint mir das Manuskript zielführend (aus der Perspektive des/der definierten Adressat:in)?

3. Zu einzelnen Dimensionen

Wie sehr scheint mir als Hörer:in das Manuskript passend:

- »sachgerecht«, also auf der Inhaltsebene, etwa text- und traditionsgemäß?
- »sprachgerecht«, auf der Textebene (innere Stimmigkeit, Inventar, Sprache, Formen, Dramaturgie)?
- »plausibel«, also für Adressat:in in Inhalt, Sprache, ... anschlussfähig?

Aus diesen drei Dimensionen ergeben sich drei mögliche »Rollen« in der Rückkopplung.

4. Zu Details

Bei ausgesprochenem Interesse der Autorin/des Autors können weitere Fragestellung Gegenstand der Rückkopplung sein, zum Beispiel

- Länge der einzelnen Moves und des ganzen Textes
- Dramaturgie der Structure
- Führung der Aufmerksamkeit innerhalb des Moves oder der Structure
-

Hinweis: Bei der Rückkopplung zum Manuskript geht es um zwei Ebenen:

- Inhalt (und dahinterliegende Theologie)
- Sprache (Wörter, Sätze, Aufbau, ...)

Bei späteren Rückkopplungen zur Performanz der Predigt im Gottesdienstraum kommen drei weitere Ebenen hinzu:

- Sprechen (Stimme, Lautstärke, Deutlichkeit, Pausen, Klang und Nachhall, ...)
- Mimik und Körpersprache
- Standorte und Bewegungen im Raum

Bei Rückkopplungen zur gesamten Performanz im Gottesdienst kommt eine weitere Ebene hinzu:

- Zusammenhang der einzelnen »Elemente« im Gesamttablauf des Gottesdienstes
(Dramaturgie)